



Der Stadtplatz in Neutitschein.



Das Rathaus in Olmütz.

Bilder: Ulf Broßmann (1), Wikipedia (4)

Von Montag, 25. bis Sonntag, 31. August findet eine siebentägige Kulturfahrt in einem Fernreisebus nach Nordmähren in die Mährisch-Schlesische Region statt. Sie führt von München über Niederösterreich, wo die Teilnehmer in Retz übernachten und die Südmährische Galerie der Sudetendeutschen Stiftung sowie den größten historischen Weinkeller Österreichs besichtigen, nach Nordmähren.

Die siebentägige Kulturreise der Sudetendeutschen Landsmannschaft führt von München über Niederösterreich nach Nordmähren. Nach einem Abstecher zur Gedenkstätte der Drei-Kaiser-Schlacht von 1805 bei Austerlitz gelangen die Teilnehmer ins Zentrum des Beskidenvorlandes und werden in Alt-

› Kulturfahrt in die Mährisch-Schlesische Region

## Kulturfahrt nach Nordmähren

titschein im Schlöbchen unter der Burg wohnen. Von dort aus besuchen sie Neutitschein, die Hauptstadt des Kuhländchens, wo uns unter anderem die Volkstanzgruppe Javorník am Bauernbrunnen erwartet und Kuhländler Tänze aufführt.

Weiter geht es zum barocken, Mährisches Mirabell genannten Schloßmuseum Kunewald mit zeitgenössischer, größtenteils originaler Ausstattung, dann zu einem Mährischen-Brüder-Park sowie nach Odrau mit Gedenk-

stätten für die Opfer von Gewalt im Jahr 1945.

In Freiberg besichtigen alle das Geburtshaus von Sigmund Freud, dem Begründer der Psychoanalyse. Von dort fahren sie nach Norden ins Mährische Gesenke zum Schloß Grätz, das Ludwig van Beethoven beherbergte, um schließlich nach Mährisch Ostrau/Witkowitz mit dem größten Industriedenkmal in der Tschechischen Republik zu gelangen. Nach Westen geht es über die Mährische Pforte und

die Ebene der fruchtbaren Hanna bis zur mächtigen Wallfahrtsanlage Heiligenberg und weiter nach Olmütz, dem historischen Zentrum Mährens. Dort wird den Reisenden im Wenzelsdom an der historischen Riegerorgel ein Konzert geboten.

Im Süden gelangen die Teilnehmer in die Mährische Walachei. Nach dem Besuch in einer Gobelinmanufaktur in Walachisch Meseritsch fahren sie nach Rosenau in das Walachische Freilichtmuseum. Von hier

geht es östlich in die Beskiden nach Pustevny/Pustevny mit seinen kunstvoll verzierten Walachischen Holzhäusern auf den Berg Radhoscht. Dort wandern alle zur heidnischen Gottheit Radegast mit beeindruckenden Ausblicken bis in die Karpaten. Auch die Ruine Alttitschein erwandern sie, unter deren Schutz im 13. Jahrhundert deutsche Siedler das Beskidenvorland urbar machten.

Veranstalter der Fahrt ist die SL. Ulf Broßmann, der SL-Bun-

deskulturreferent (→Foto unten auf dieser Seite), plante die Reise in seine Heimat und ist auch Reisebegleiter.

Die Reisekosten betragen 699 Euro pro Person im Doppelzimmer. Für einen Aufpreis von 140 Euro stehen auch einige Einzelzimmer zur Verfügung. Inbegriffen sind Übernachtung mit Halbpension, Führungen, Eintritte und fachkundige Reiseleitung.

Anmeldung bis 30. Mai 2025 an Sudetendeutsche Landsmannschaft, zu Händen Andreas Schmalcz, Kulturfahrt Nordmähren, Hochstraße 8, 81669 München, oder per eMail an schmalcz@sudeten.de

Die Überweisung des Teilnehmerbeitrages bitte erst nach Eingang der Anmeldebestätigung vornehmen.



Einige Höhepunkte der Kulturfahrt sind Schloß Kunewald, ...



... Kloster Heiligenberg und ...



... Pustevny mit seinen walachischen Holzhäusern auf dem Radhoscht.

› Filmsoirée im Haus des Deutschen Ostens

## Bayerische Schüler auf Spurensuche in Böhmen

Das Haus des Deutschen Ostens (HDO) in München veranstaltete die Filmsoirée „Durch Erinnern Zukunft gestalten. Verschwundene Dörfer, vergessene Geschichten“ (2024). Der Musiker und Musiklehrer Cornelius von der Heyden stellte dabei seinen gleichnamigen Film vor.

Im Rahmen eines Geographie-Projektseminars des Gymnasiums Bad Tölz unter Leitung von Oberstudienrat Cornelius von der Heyden waren elf interessierte Schülerinnen und Schüler eine Woche unterwegs im Böhmerwald und – auf Einladung des Parlaments – in der tschechischen Hauptstadt Prag gewesen. Ihre Impressionen und Emotionen hatten sie nachhaltig in einem Dokumentarfilm festgehalten.

Vom Bayerischen Kultusministerium wurde der Dokumentarfilm „Durch Erinnern die Zukunft gestalten“ als wichtiger Beitrag zur Begegnung mit den tschechischen Nachbarn und als Brücke für die Aufarbeitung



SL-Kulturpreisträger Edwin Bude, Adelinde Singer, Edgar Schumann, Professor Andreas Otto Weber, Cornelius von der Heyden, der Tölzer Bürgermeister Christoph Botzenhart, BdV-Landesvorsitzender Christian Knauer, SL-Bundeskulturreferent Professor Ulf Broßmann und die Tölzer Gymnasiasten.

von Flucht und Vertreibung und den Tragödien der Kriegsjahre und Nachkriegszeit gewürdigt.

Volkstanzgruppenprecher Bernd Posselt würdigte den Film ebenfalls: „Die Geschichte und Geographie Böhmens durch die Au-

gen der jungen Generation an Originalschauplätzen zu sehen, erweitert den Blickwinkel und ist ein wichtiger Beitrag für

die Völkerverständigung in einem geeinten Europa.“ Das Projekt war über das HDO mit Mitteln des Bayerischen Staats-

ministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert worden.

Cornelius von der Heyden stellte nun im Rahmen einer Filmsoirée, an der auch die beteiligten Schüler teilnahmen, den Film vor. Der Filmemacher betonte bei der Präsentation, daß die Leistung neben den Schülern auch bei seinem Team liege. Für Filmschnitt und Produktion seien Lennart Gertler und Matthias Weinhard, für die Filmmusik Yanick Renn und Edgar Schumann und für das Coaching der Filmaufnahmen Edwin Bude, der SL-Kulturpreisträger für Publizistik von 2022, zuständig gewesen. Er wies darauf hin, daß die die Bad Tölzer Gymnasiasten mittlerweile das aktuelle Seminar „Geheimnisvolles Riesengebirge – Grenzerfahrungen zwischen der Tschechischen Republik und Polen. Auf den Spuren der deutschen Vergangenheit“ verfolgten. Cornelius von der Heyden und seine Schüler freuten sich im HDO sehr über den schönen Erfolg ihres Filmes.